Zeitschrift: Helvetische Militärzeitschrift

Band: 1 (1834)

Heft: 23

Artikel: Historische Notizen aus den Cantonen

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-91389

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Cavallerie sprengte bis an die Wegtheilung und sogleich fielen einige Cartatichenschuffe von der Berner Geite, durch die fie jum schleunigen Umfehren genothigt wurde. Alber didere Maffen des Feindes folgten nun, von allen Baffen; Artillerie fuhr auf. Bu gleicher Zeit fab man gablreiche Infanterie fich rechts von ber Strafe abmenben, und ihren Marich über bas Move von Buchfee, das damals trocken mar, nach der linken Flanke der Stellung beim Sand richten. Es mar die 14. leichte Salbbrigade, die ichwarze genannt von ihrer Uniform, eine Art Freicorps, 2000 Mann fart. Erlach commandirte auf diefest einen Theil des links ftebenden Bataillons nach der Seite des Baldes, mober die Umgehung brobte. Indeg eröffneten die Frangofen aus mehreren Batterien ihr Artilleriefener auf die Fronte der Berner, und richteten ihre Schuffe besonders gegen die Canonen, deren lebhaftes Spielen ihnen wirklich einige Zeit den Zugang in die Fronte gang verwehrte. Aber um fo weniger freilich vermochte jene ichwache Seitendedung gur Linten der Uebermacht des Reinds einen dauernden Biderftand zu leisten; sie murde wie der gleichfalls angegriffene Reft des linfen Bataillons nach lebhaftem aber turgem Reuer jum Beichen gebracht, retirirte in Unordnung tiefer in den Bald hinein, und loste fich dort völlig auf. Trop dieser Umgehung blieb das andere Bataillon rechts der Strafe noch fo lange im Feuer fteben, bis die drei Canonen aus der Mitte abgeführt waren, Die man auch gludlich nach Bern rettete, und es mare vielleicht noch langer fteben geblieben, - es mar ein Fufelierbataillon vom Regiment Ronolfingen - hatte den Rampf, den jeder nur als seinen Todestampf ansehen mußte, noch langer fortgefest, wenn nicht die einzige Stute des Bataillons, die Canone rechts an der Balbede badurch jum Schweigen gebracht worden mare, daß eine frangofifche Granate in ihren Munitionetaften fcblug, und denfelben in die Luft fprengte. Die Bedienungs-Mann-Schaft jog das Gefchut nun mit der faltblutigen Saltung aus der Schuflinie, die fie mabrend des beftigen Rugel= wechsels so bewahrt hatte, daß sie von ihrem Offizier das Zeugniß erhielt, ihren Dienst mit eben der Ordnung und Benauigfeit, wie auf dem Exercierplat verrichtet ju haben.*) - Jest wich auch diefes Bataillon, als die zwei letten Canonen abgeführt maren, und retirirte auf und neben der großen Strafe nach Bern. Die Schuffe der Tirailleurs der schwarzen Halbbrigade trafen ichon in die Geite der Colonne; die Pferde der zwei Canonen murden niedergeschoffen und diese mußten gurudgelaffen werden; die feindliche Cavallerie bieb von hinten ein. Erlach und der alte Steiger maren mitten im Bedrange, und murden von dem Strom mit fort: geriffen. Go gieng es bis jum Breitenfeld, einem glat-

ten Plateau, das eine Quadrate Viertelftunde groß gwifchen dem Borblenbach und der Mar vor Bern ligt. Roch einmal versuchte Erlach bier die Rliebenden gum Steben ju bringen, die verworrenen fleinern und grofe fern Saufen zu sammeln, zu ordnen, noch einmal wollte er, voll unbeugsamen Muthe, dem Feind bier die Stirne bieten. Undere Offiziere unterftutten ibn. Gine Berner Batterie, die auf dem fogenannten Spitalacter ftand, feuerte über bas Feld; aber ichon mar auch frangofifche reitende Artillerie diffeits des Borblenbach = Defilees aufgefahren und ihre Rugeln bestrichen die Ebene. -Da tamen Parlamentare aus der Stadt - und mitten im Befdutfeuer (eine Berner Rugel rif zwei Ordonnanzhufaren des frangofifchen Generals in feiner Rabe ju Boden) murde mit Schauenburg eine Capitulation, abnlich benen von Freiburg und Solothurn, abgeschlossen. Frangolische Susaren jagten im gestreckten Trabe auf der Strafe an das Marufer vor, mo jene fich fteil gegen den Blug und die Brude binabmendet. Der Rudzug in die Stadt mar ben geschlagenen Schaaren abgeschnitten, und nun strömte Alles, Milizen, Candfturmer, Manner und Beiber über die Schofhalde den Strafen nach dem Dberland und Emmenthal gu. Much Steiger und Erlach schlugen diesen Beg ein. Int Gebirge und in der Richtung gegen die Urfantone und Lugern fich zu werfen, mar in der That jest das nachfte und beste. Aber andere bewaffnete Saufen, ein frifch gebildetes oberlander Füselierbataillon und Landstürmer von Thun, tamen das Marthal berab, um Bern gu belfen; unter fie gerieth Erlach, und bei Munfingen, zwei Stunden Bern, murde er von einer betruntenen Rotte Candfturmer umringt, die unter bem Gefchrei: "Das ift der Candesverrather!" ihn mit Schuffen, Bajonnetstichen, mit Urt = und Anuttelfchlagen todteten.

Um 1 Uhr Nachmittags am funften Marg 1798 gogen die Franzosen unter Schauenburg in Bern ein.

(Soluf folgt.)

Historische Notizen aus den Cantonen.

Das Margauische Artillerie: Erergier : Reglement. — Mililitaretat des Cantons Margau. — Ratalog der Militatbibliothet des Cantons Margau.

Mitgetheilt vom Militar-Departement bes genannten Cantons.*)

Der Canton Nargau fühlte die Mängel, die durch neue Einführungen besonders im Materiellen der eidgenöffischen Artillerie, in dem Artillerie-Ererzier-Reglement von 1818 entstehen mußten, und giebt daher seiner Artillerie ein neues Reglemeut, das mehr auf das englische Laffetierungs-System, als auf das Gribeauvalsche

^{*)} Dief schöne Zeugnift gibt Sauptmann v. Robt in feis ner Geschichte bes Berner Kriegswesens. Er commandirte als Lieutenant diese Piece und ward bei dieser Gelegenheit verwundet.

^{*)} Die Redaction municht hiermit auch ber vielfältigen mer fo thatigen Unterflugung biefer Beforde ihren Dank bargubringen.

berechnet ist, und sucht somit dem allgemeinen Bedürf= niffe eines neuen eidgenösischen Artillerie-Erergier-Reglements entgegenzukommen. Die Bestimmungen bes Reglements find den bestebenden eidgenöffischen Borfdriften, wie sie in Thun gelehrt werden, durchgangig angepaßt, und enthalten die nothwendigsten Borfdriften fur ben ersten Unterricht beim unbespannten Feldgeschütze. Das Reglement wird jedem Margauischen Dber = und Unter= offizier der Artillerie, denen es zur Richtschnur dienen foll, zugestellt.

Das Erergier = Reglement felbft enthalt:

A. Vorläufige Bestimmungen. - Art. 1. Plate der Ober = und Unteroffiziere in Linie ohne Ge= schütz. Art. 2. Sandgriffe mit dem Gabel.

B. Feldgeschütschule. Urt. 1. Bon ber gur Bedienung bes Feldgeschützes nothigen Mannschaft. Urt. 2. Bon ben gur Bedienung des Feldgeschutas nothigen Gerathichaften (mit erlauternder Tabelle). Urt. 3. Bon dem Untreten jum Geschut (mit Bergeichniß der Gerath-Schaften, die der Piecen-Chef der Mannschaft austheilen lagt). Art. 4. Bewegungen mit dem aufgeprotten Beichus. Urt. 5. Abpropen des Geschüpes. Urt. 6. Berrichtungen mit dem Wifcher. Urt. 7. Ladung nach Commando. Urt. 8. Die geschwinde Ladung. Urt. 9. Stellung in Parade. Urt. 10. Un = und Abbangen des Schlepptaues. Urt. 11. Die Bewegungen mit bem abgeprotten Gefdute von Sand mit Bugftrangen. Urt. 12. Die Bendungen. Urt. 13. Bom Flankenmarich. Urt. 14. Die Bedienung des Geschützes bei abgehender Mann= Schaft und das Umwechseln ber Canoniere. Urt. 15. Das Aufprogen des Gefchütes und Biederabtreten von demfelben. Urt. 16. Bedienung ber Gefchupe nach englifdem Guftem laffetirt.

Shußtabellen. Für die frang. Apfunder Canonen.

"

" eidgen. Spfunder Canonen. 12pfunder Saubige 5 Ungen. 8 12pfünder 12 12pfünder

" " 24pfünder 10 " " 24pfünder 16 22 24pfünder

Diefe Schuftabellen find nach ten in Burich bei Drell, Füßli u. Comp. 1831 erschienenen Sabellen abgefaßt.

Das 1833 erichienene Bafeler Erergier=Reglement für die Artillerie ift etwas voluminofer und zerfallt in folgende Abschnitte:

Vorläufige Bestimmungen mit 2 Artifel.

Erster Theil. Geschützschule. 1. Abschnitt - Feld: geschützschule; mit 17 Art.

2. Abschnitt - Castenbewegungen des Feldgeschutes; mit 6 Artifel.

3. Abschnitt - Positionsgeschütschule; mit 6 Urt. 3meiter Theil. — Feldbatterieschule; 12 Urt.*) Unhang. Evolutionen vereinigter Batterien.

Der Militär=Etat von 1834 des Cantons Nargau zählt:

1 Militar = Commission, 1 Untersuchunge Commission für das Montirungswesen, 1 Kriegezahlamt, 1 Kriege. Commissariat, 1 Zeughausverwalter, 1 Commandant auf Narburg, 1 Stabsarzt, 1 Stabspferdearzt, 11 Bezirke = Commandanten mit ebensoviel Adjutanten. -Das Instructions : Personale besteht aus einem Dberft-Instructor der Infanterie mit einem Gehülfen, sieben Unter . Instruktoren und einem Stabsfourier. Die Inftructoren der übrigen Waffengattungen find bloß provisorisch bezeichnet. - Militärarzt - Rriegsgericht -Disciplingericht für die verschiedenen Begirte. - Offis giere des eidgen. Generalftabs: 3 Dberften, 1 Dberft= lieutenant, 1 Major, 2 Sauptleute. — Artilleriestab: 1 Major, 1 Sauptmann, 1 Dberlieutenant. - Dber= friegecommiffariat: 1 Sauptmann, 1 zweit. Unterlieutenant. - 4 eidg. Stabsfourire; 1 eidg. Dberfeldarzt, 3 Merzte erfter, 4 zweiter und 2 britter Rlaffe bei den Umbus lancen, 3 Feldapothefer, 5 eidg. Krankenwärter.

Elite. 4 Compagnicen Artillerie mit ebensoviel Abtheilungen Train. 1 Pontonieres und 1 Sappeurs Compagnie. 2 Compagnien Cavallerie. 3 Compagnien Scharfichuten. - Die Infanterie gablt 5 Batails lone, jedes von 2 Jager = und 4 Centrum = Compagnien gebildet.

Landwehr. 4 Compagnien Artillerie, jede mit 1 Train=Ubtheilung. 1 Pontonier8:, 1 Sappeur8: Com= pagnie. 2 Compagnien Cavallerie. 3 Compagn. Scharf. schüten. 5 Bataillone Infanterie, gebildet wie Diejeni= gen der Elite.

Die Benutung der Militar=Bibliothef ist un= entgeldlich, und icheint bem Berzeichniffe der Bucher nach auch den Unteroffiziers und Goldaten offen ju fteben. Der Inhalt ber Bucher ift theils aus dem Bebiete der eigentlichen Militar : und ihrer Bulfe Difsenschaften, theils aus dem der schönen und Unterhaltunge-Literatur; lettere weist felbst Jugend= und Bolfeschriften auf.

Berichtigung.

In der Numer 22 und durch den erften Bogen diefer Numer 23 ift die Paginirung um 10 auf jeder Seite gurudzuseten.

^{*)} Nach diefer gefchehen die meiften Bewegungen mit Bugen, mahrend die Berner bas Manouvriren in Colonne vorziehen.